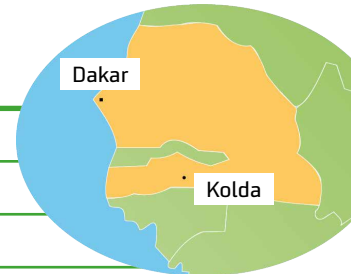




Leon Herl in Kolda, Senegal

Fact Finding: Maurerhandwerk



Was ist eine Sektoranalyse / Fact finding?

► Die Sektoranalyse / Fact finding ist eine **Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse** in der Einsatzregion, um die Akteure, ihre Herausforderungen, die potenziellen Märkte und die Entwicklungsherausforderungen eines bestimmten Gewerkes zu identifizieren.

► **Ziel:** Die Realitäten des Gewerkes in der Region, seine Akteure und ihre Herausforderungen verstehen. Basierend auf den Handlungsempfehlungen werden die Einsätze der Handwerker-Tandems geplant für Trainings, Schulungen und Beratungen von Handwerker*innen und Handwerksbetrieben vor Ort.

► **Vorgehensweise:** Der Experte / die Expertin tauscht sich mit den Akteuren vor Ort aus (Handwerker*innen, Ausbildungszentren, Kammern und Verbänden) und begutachtet die Wertschöpfungskette, von der Ausstattung über die Kompetenzen der Mitarbeiter bis zur Output-Qualität.



Einsatzort	Kolda, Senegal
Einsatzzeit	Februar 2022
Kurzzeit-Experte	Leon Herl
Projektpartner vor Ort	Chambre de Métiers de Kolda
Kooperationspartner	Réussir au Sénégal, GIZ / GFA

"Gerade das Zusammenspiel der verschiedenen Akteure hat mir gezeigt, dass es hier viel Wille wie auch Potenzial für einen Wissensaustausch und weitere Zusammenarbeit gibt."



Mein Einsatz im Senegal

Senegal liegt in Westafrika in der Sahelzone und bildet somit die Übergangszone zwischen der Wüste Sahara im Norden und der Feuchtsavanne im Süden. Das Land ist bekannt für seine Toleranz zwischen den Religionen, wobei sich ca. 90% der Bevölkerung zum Islam bekennen. Senegal beherbergt ca. 20 verschiedene Ethnien mit ca. 25 verschiedenen Sprachen, neben der Staatssprache Französisch ist Wolof die meistgesprochene Sprache. Die Menschen sind offen und sehr gastfreundlich.

Kolda, eine Kleinstadt mit ca. 76.000 Einwohnern, liegt in der südlich gelegenen Region Casamance, die durch einen vergleichsweise hohen Niederschlag als Senegals Kornkammer gilt und dennoch arm ist.

Die Bildungsstruktur scheint besonders im Handwerk noch in den Kinderschuhen zu stecken: Der Auszubildende arbeitet in Betrieben oder auf Baustellen mit und erlernt so das Handwerk lediglich durch „learning by doing“. Im informellen Sektor ist der Teil von Analphabeten recht hoch. Im späteren Berufsleben entstehen dadurch immer wieder Schwierigkeiten bei der Kalkulation oder anderen administrativen Arbeiten.

Mit engagierter Unterstützung der GIZ, GFA und Handwerkskammer in Kolda konnte ich Fachlehrer des Berufsschulzentrums, Handwerker und Zulieferer treffen. Einen Eindruck von der praktischen Arbeit habe ich mir bei der Besichtigung von Baustellen gemacht. Alle Akteure waren offen im Gespräch und auch offen für eine Zusammenarbeit.

Perspektiven und Hindernisse

Um eine ordentliche Ausbildung im Maurerhandwerk zu gewährleisten oder einen Workshop zu ermöglichen, wird eine Räumlichkeit benötigt, die in der Regenzeit geschützt ist.

Als Thema für einen theoretischen Workshop sehe ich die Steigerung der Ausführungsqualität und damit einhergehend die Stärkung des Bewusstseins, dass die Ausführungsqualität den Materialverbrauch senken und somit die Wirtschaftlichkeit begünstigen kann. Hier könnten die Auszubildenden wie auch die Betriebsinhaber in die Weiterbildung einbezogen werden.

Mit der Unterstützung der handwerklichen Ausbildung von Jugendlichen wird ihnen zudem der Einstieg in eine gesicherte Selbstständigkeit erleichtert. Einsätze von „Handwerkern ohne Grenzen“ könnten darauf zielen, durch die Vermittlung von verschiedenen Herangehensweisen die Ausbildung von jungen Handwerkern durch Diversifizierung von Wissen zu stärken.



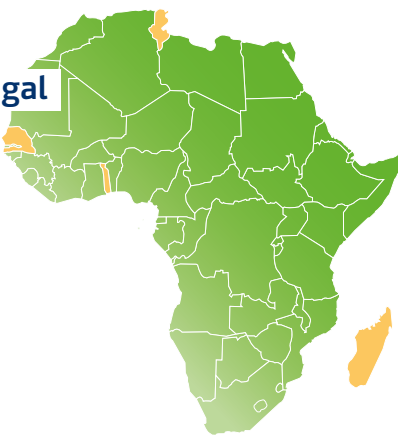
Das Vorhaben in Kürze

Unser Ziel ist es, mit einem europäischen Netzwerk von „Handwerkern ohne Grenzen“ **die Strukturierung des Handwerks in Afrika** zu unterstützen – und dadurch die **Einkommensaussichten der dortigen Handwerker*innen und ihre Wettbewerbsfähigkeit** nachhaltig zu verbessern.

Die 3 Komponenten:

- ▶ **Qualifizierung von deutschen und französischen Handwerker*innen** für den Auslandseinsatz durch eine berufs begleitende Fortbildung
- ▶ **Einsätze zur Strukturierung des Handwerks in Afrika**
- ▶ **Ausweitung des Ansatzes in Afrika und darüber hinaus sowie durch Einbeziehung weiterer europäischer Länder als Partner**

Senegal



Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Rudolf-Diesel-Straße 30 | 64331 Weiterstadt

Ihr Ansprechpartner: Markus Eicher

Telefon: +49 69 97172 - 408

E-Mail: handwerker-ohne-grenzen@

hwk-rhein-main.de

Web: www.handwerker-ohne-grenzen.eu

Mein persönliches Fazit

Auch wenn ich damit gerechnet hatte, dass die Ausstattung der Berufsschulen vor Ort nicht mit Deutschland vergleichbar ist, sind die gravierenden Unterschiede doch beeindruckend. Z. B. fehlt es bereits an einfacher Ausstattung oder Materialien für eine praktische Ausbildung. Im Falle der Maurerausbildung fehlen sogar geeignete Räumlichkeiten, so dass nur projektbezogene praktische Schulungen durchgeführt werden können. Trotzdem sind alle bemüht, auch mit den beschränkten Mitteln eine Ausbildung der Jugendlichen zu ermöglichen und umzusetzen.

Trotz meiner bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse im Senegal, war das Fact-Finding eine komplett neue Erfahrung für mich. Dies lag daran, dass ich zum einen diese Region noch gar nicht kannte und zum anderen erstmals eine Übersicht über die verschiedenen Akteure in einem handwerklichen Kontext bekam.

Gefördert durch:

Durchgeführt von:



Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

